

Σ 225 das auf der Himmelsleiter dieser segmentgruppe eine stufe tiefer folgende Eisenach bezieht sich nur dem konstellativen schein nach auf den thüringischen landgrafen; genetisch schließt es die entwurfslücke zwischen Σ 107:3.4 Die Berge / Des Frankenlandes und 5-10 und die Wartburg...; damit ist die noch unterbrochene geschichtslinie α des gesangs Heimath bis zu Σ 92₂ Viel sind in Deutschland... durchgezogen; die ornamentale form des namens antwortet dem auffälligen abschwung der semantisch zugehörigen Wartburg; je nach blickwinkel und seltsamerweise ähnlich dem spiegelmonogramm, das J. S. Bach seit 1722 gebrauchte (vgl Σ 214₄:15.231₃:5), ergeben die untereinander und mit dem s verbundenen unterlängen die versalien E[lisabeths], B[achs] und L[uthers] und deuten somit auf das folgende Σ 226; übergang von Σ 107:10 Von Deutschland nennest du ihn; zu Σ 92₂:2 Wohnsize sind da...

α
T

1 Ihr sichergebaueten Alpen!
2 Ihr Wohnungen des Himmels, deren freundlich Gespräche
3 Von Geheimnisse voll
4 Heiliger Schule,
5 Und niemand weiß
6 Die Tempel und den Dreifuß und Altar,
7 Denn immer sind
8 Die Himmlischen miteinander.
9 Ihr guten Städte!
10 Nicht ungestalt, mit dem Feinde gemischt
11 Was auf einmal gehet weg
12 Und siehet den Tod nicht.

13 Und Tills Thal, das
14 Und Stutgard, wo ich
15 Ein Augenblicklicher begraben
16 Liegen dürfte, dort,
17 Wo sich die Straße
18 Bieget, um die Weinstaig,
19 Und der Stadt Klang wieder
20 Sich findet drunten auf ebenem Grün
21 Stilltönend unter den Apfelbäumen.
22 Ihr ewigen Besänftigungen,
23 Wo über buschigem Abhang
24 Dort wohl lautend von ihnen
25 Der guten Geister einer,
26 Der Schwarzwald saust,
27 Und der Nekar herab von den Gipfeln
28 Des Tübingens, wo
29 Blize fallen
30 Am hellen Tag
31 Und Römisches tönend ausbeuget der Spizberg
32 Und Wohlgeruch die Loke
33 Der Tannen herabgiest,
34 Und die Donau!

[38] Offen die Fenster des Himmels
[39] Und freigelassen der Nachtgeist
[40] Der himmelstürmende, der hat unser Land
[41] Beschwäzet, mit Sprachen viel, unbändigen, und
[42] Den Schutt gewälzet
[43] Bis diese Stunde.
[44] Doch kommt das, was ich will,
[45] Wie die Staaren
[46] Mit Freudengeschrei, wenn auf
[47] Wenn im Olivenland,

[49] In lebenswürdiger Fremde
 [50] Und die
 [51] An grasbewachsenen Wegen
 [52] Unwissend in der Wüste
 [53] Die Sonne sticht,
 [54] Und das Herz der Erde thuet
 [55] Sich auf, wo um
 [56] Den Hügel von Eichen
 [57] Aus brennendem Lande
 [58] Die Ströme und wo
 [59] Des Sonntaags, unter Tänzen
 [60] Gastfreundlich die Schwellen sind,
 [61] An blüthenbekränzten Straßen, stillegehend.

[62] Sie spüren nemlich die Heimath,
 [63] Wenn grad aus falbem Stein
 [64] Die Wasser silbern rieseln
 [65] Und heilig Grün sich zeigt
 [66] Auf feuchter Wiese der Charente,
 [67] Die klugen Sinne pflegend. Wenn aber
 [68] Die Luft sich bahnt,
 [69] Und ihnen machet waker
 [70] Scharfwehend die Augen der Nordost, fliegen sie auf,
 [71] Und Ek um Eke
 [72] Das liebere gewahrend
 [73] Denn immer halten die sich genau an das Nächste,
 [74] Sehn sie die heiligen Wälder und die Flamme, blühendduftend
 [75] Des Wachstums und die Wolken des Gesanges fern und athmen Othem
 [76] Der Gesänge. Menschlich ist
 [77] Das Erkenntniß. Aber die Himmlischen
 [78] Auch haben solches mit sich, und des Morgens beobachten
 [79] Die Stunden und des Abends die Vögel. Himmlischen auch
 [80] Gehöret also solches. Wolan nun. Sonst in Zeiten
 [81] Des Geheimnisses hätt ich, als von Natur, gesagt,
 [82] Sie kommen, in Deutschland. Jezt aber, weil, wie die See
 [83] Die Erd ist und die Länder, Männern gleich, die nicht
 [84] Vorüber gehen können, einander, untereinander
 [85] Sich schelten fast, so sag ich. Theresiens
 [86] Straß ist, wo, von Wien an, seitwärts
 [87] Eine Stadt, wo auf hoher Wiese die Wälder sind
 Und Hirten auf der bairischen Ebne ↓
 [88] [.] die Berge
 [89] Des Frankenlandes, ↓
 und die Wartburg
 [90] **Eisenach**

[439\(307\)/74:31](#) [hs](#) [us](#)
[439\(307\)/70:5](#) [hs](#) [us](#)
 7
 13
[439\(307\)/72:13](#) [hs](#) [us](#)

FHA 8/909 f